

Phraseologismen mit "Hand" und "Fuß" im Deutschen und im Thailändischen: Eine kontrastive Analyse

Idioms with "hand" und "foot" in German und Thai: A Contrastive Analysis

Konkanok Poolsawadhi^{*}
Korakoch Attaviriyanyapap^{**}

Abstract

Die vorliegende Arbeit ist eine kontrastive Analyse der deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“. 76 deutsche und thailändische Phraseologismen mit „Hand“ sind gefunden worden, während sich 37 deutsche und 18 thailändische Phraseologismen mit „Fuß“ finden ließen. Unter den Phraseologismen mit „Hand“ gibt es insgesamt 8 semantische Felder, die man in beiden Sprachen findet: „Arbeit Geschicklichkeit, Handlung“, „Kontrolle und Freiheit“, „Besitz“, „Schuld und schlechte Taten“, „Hilfe“, „Geben und Nehmen“, „Geld“ und „seelische und körperliche Kraft“, während „Offenheit und Geheimnis“ und „Freundschaft und Heirat“ nur im Deutschen auftreten. Die semantischen Felder „Wettkampf“ und „Respekt“ kommen hingegen nur im Thailändischen vor. Bei den Phraseologismen mit „Fuß“ treten insgesamt 8 semantische Felder sowohl im Deutschen als auch im Thailändischen auf: „Arbeit und Handlung“, „seelische, körperliche Kraft und Gesundheit“, „Sicherheit und Wohlstand“, „Lebensführung“ und „Respekt“. Die Bedeutungen „Gefängnis und Freiheit“, „Hindernisse“ und „Beziehung“ lassen sich nur in deutschen Phraseologismen mit „Fuß“ finden. Die meisten Phraseologismen weisen Nulläquivalenz auf. Die zweitgrößte Gruppe betrifft diejenigen mit partieller Äquivalenz, während Volläquivalenz nur selten vorkommt.

Keywords: Phraseologismen, Hand, Fuß, kontrastive Analyse, Deutsch, Thailändisch

Abstract

This paper focuses on the contrastive analysis of German and Thai body parts idioms with “hand” and “foot”. 76 German and 56 Thai idioms connected with “hand” were found, whereas the numbers of those with “foot”, 37 in German and 18 in Thai respectively. There are 8 semantic fields of “hand” found in idioms of both languages: “work, ability, action”, “control and freedom”, “possession”, “guilt and bad deeds”, “help”, “give and take”,

* Absolventin der Deutschabteilung der Silpakorn University

** Associate Professor, Deutschabteilung der Silpakorn University

“money” and “mental and physical energy”. The meanings of “openness and secret” and “friendship and marriage” are found only in German idioms whereas the meanings “competition” and “respect” occur only in Thai. Regarding the idioms with “foot”, 5 semantic fields are found in both languages: “work and action”, “mental and physical energy”, “security and prosperity”, “lifestyle” and “respect”. The meanings of foot as “jail and freedom”, “obstacles” and “relationship” are found only in German idioms. Most of the idioms containing the body parts “hand” and “foot” in German and Thai show no equivalence. The second large group shows partial equivalence, while full equivalence is scarcely found.

Keywords: Idioms, Hand, Foot, Contrastive Analysis, German, Thai

1. Einleitung

Phraseologismus (auch: Idiom, festes Syntagma, idiomatische Wendung, Makrosemem und Redewendung) bezieht sich auf feste, mehrgliedrige Wortgruppe bzw. Lexikoneinheit, deren Gesamtbedeutung nicht aus der Bedeutung der Einzelelemente abgeleitet werden kann (Bußmann 2002: 289f.). Jede Sprache hat eigene Phraseologismen, die von der Kultur und Tradition der Sprachgemeinschaft geprägt ist. Man nimmt sein Lebensumfeld wahr und drückt seine Denkweise in sprachlicher Form aus. Phraseologie kann die Weltansicht der Menschen in einer bestimmten Sprachkultur widerspiegeln, weshalb man eine große Anzahl von Studien, die die Phraseologismen kontrastiv behandeln, finden kann. Im Falle der kontrastiven Phraseologie geht es um das Vergleichen der phraseologischen Systeme zweier oder mehrerer verschiedenen Sprachen (Erzse 2006: 215).

Trotz einer großen Anzahl der vergleichenden Forschungen zwischen deutschen und anderen fremdsprachigen Phraseologismen mit Körperteilen, gibt es bis jetzt noch keine kontrastive Forschung, bei der deutsche und thailändische Somatismen miteinander verglichen werden. Man findet nur Untersuchungen von deutscher Phraseologie im Vergleich zu anderen europäischen Sprachen. Tesařová (2007) führte beispielsweise eine Studie über Arm und Bein und ihre Symbolik in der deutsch-tschechischen Phraseologie durch. Aus der Forschung ergibt sich, dass die deutschen und tschechischen Phraseologismen bemerkenswert ähnlich sind, obwohl die beiden Sprachen nicht verwandt sind. Viele Fälle der vollen und partiellen Äquivalenz sind gefunden worden. Diese Ähnlichkeit lässt sich auf eine enge historische Entwicklung beider Nationen zurückführen. Sadikaj (2009) untersuchte metaphorische Konzepte in Hand-Somatismen des Deutschen und Albanischen. In ihrer Arbeit geht es um das Konzept

der Hand in beiden Sprachen. Viele ähnliche Konzepte der Hand lassen sich in den Idiomen der beiden Sprachen finden, wie z. B. Macht, Gewalt, Kontrolle, Einfluss, Besitzrecht usw., aber das Konzept „Schutz“ kommt in den albanischen Hand-Somatismen nicht vor. Lediglich im Deutschen treten die Bedeutungen „Quelle“ (von Informationen usw.) und „Zeit“ auf. Die Hand ist außerdem ein Maßstab für Zeit und Zeitdauer.

Es gibt viele deutsche und thailändische Phraseologismen mit Körperteilen, insbesondere Phraseologismen, welche das Wort „Hand“ oder „Fuß“ beinhalten. Beide Körperteile erscheinen sehr häufig in deutschen und thailändischen Phraseologismen, obwohl die beiden Sprachen unterschiedlichen Kulturen und unterschiedlichen sozialen Werten und Lebensstilen angehören. Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich mit den metaphorischen Konzepten von „Hand“ und „Fuß“ in deutschen und thailändischen Phraseologismen. Folgende Fragen sind zu beantworten:

1. Ist die Anzahl der Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“ im Deutschen und im Thailändischen ähnlich oder unterschiedlich?
2. Haben die Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“ in den beiden Sprachen ähnliche Bedeutungen?
3. Gibt es Äquivalenz zwischen den Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“ in den beiden Sprachen?

2. Methodik der Erforschung

Für die vorliegende Untersuchung werden deutsche und thailändische Phraseologismen zusammengestellt, die die Körperteile „Hand“ und „Fuß“ enthalten. Die Daten stammen aus vier Phraseologie-Büchern (Herzog/Michel/Riedel 1993; Kanchanakpan 1972; Otrakul 1987; Riederich 1976). Für die Einstufung der Äquivalenz in 3 Gruppen wird das Verfahren von Tesařová (2007) übernommen und der thailändischen Sprache angepasst:

Volle bzw. vollständige Äquivalenz bedeutet morphosyntaktische, lexikalische und semantische Übereinstimmung zwischen zwei Phraseologismen von beiden Sprachen in der Ausgangs- und Zielsprache. Man spricht von der vollständigen Äquivalenz auch im Fall, wenn die Phraseologismen kleine Abweichungen aufweisen, z. B. im Kasus oder in der Präposition sowie bei der Wortstellung.

Partielle Äquivalenz bezieht sich hingegen auf Fälle, wo Phraseologismen in den beiden Vergleichssprachen nur partiell einander entsprechen. Unter der Bezeichnung "Partielle Äquivalenz₁" versteht man solche Phraseologismen, die zwar dieselbe Bedeutung haben, aber

sich in den lexikalischen und bildlichen Strukturen unterscheiden. Phraseologismen, die dieselbe lexikalische und bildliche Struktur aufweisen, sich jedoch im Hinblick auf Bedeutung und Expressivität voneinander unterscheiden, werden hingegen der Kategorie „Partielle Äquivalenz₂“ zugeordnet.

Bei Nulläquivalenz handelt es sich um Phraseologismen, bei denen man keine entsprechenden Phraseologismen in der anderen Sprache findet oder sie werden mit anderen Wörtern als „Hand“ und „Fuß“ ausgedrückt.

3. Datenanalyse

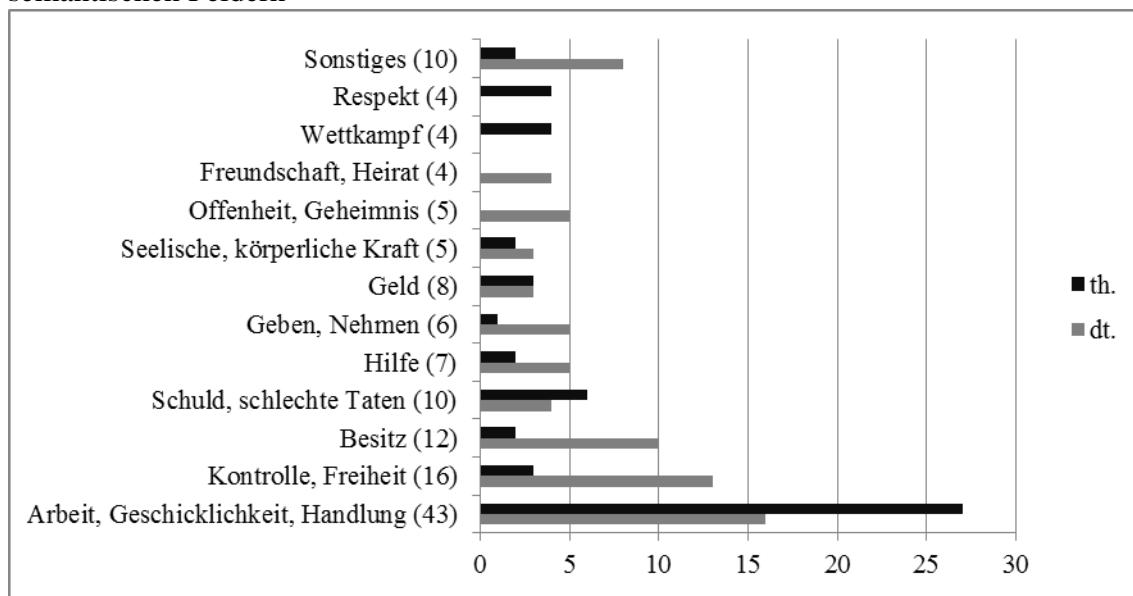
3.1 Überblick über die deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“

3.1.1 Semantik von „Hand“ in deutschen und thailändischen Phraseologismen

Hand ist ein wichtiger Körperteil des Menschen. Üblicherweise hat ein Mensch zwei Hände, die linke und die rechte Hand. Mit diesem Körperteil kann man alles schaffen. Die Hände sind wichtig für das alltägliche Leben. Man gibt und nimmt mit der Hand. Einerseits wird sie für die Schöpfung verwendet, andererseits benutzt man die Hand zur Zerstörung. Weiterhin ist die Handgeste ein Mittel der Kommunikation und hilft den Menschen einander zu verstehen. Man lernt eine andere Kultur und andere Perspektive durch Briefe oder Gemälde kennen, sie werden alle mit den Händen gemacht.

Es gibt im untersuchten Korpus insgesamt 132 Phraseologismen mit „Hand“ in beiden Sprachen. Sie umfassen 76 Phraseologismen im Deutschen und 56 Phraseologismen im Thailändischen. Das Konzept der Hand in deutschen und thailändischen Phraseologismen spiegelt den Lebensstil und die Aussicht der beiden Sprachkulturen wider. Im Folgenden werden alle analysierten Phraseologismen mit „Hand“ nach ihren feststellbaren semantischen Feldern kategorisiert.

Abb. 1 Anzahl der deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ nach semantischen Feldern



Bei der vorliegenden Analyse sind insgesamt 12 semantische Felder feststellbar. Die Hand steht für 1) Arbeit, Geschicklichkeit, Handlung; 2) Kontrolle, Freiheit; 3) Besitz; 4) Schuld und schlechte Taten, 5) Hilfe 6) Geben und Nehmen; 7) Geld; 8) seelische und körperliche Kraft; 9) Offenheit und Geheimnis; 10) Freundschaft und Heirat; 11) Wettkampf; und 12) Respekt. Da 10 Phraseologismen nur vereinzelt vorkommen und sich nicht weiter kategorisieren lassen, werden sie unter „Sonstiges“ zusammengefasst. 8 von den 12 aufgelisteten semantischen Feldern findet man in beiden Sprachen, während die anderen 4 entweder nur im Deutschen (Freundschaft und Heirat & Offenheit und Geheimnis) oder nur im Thailändischen (Wettkampf und Respekt) auftreten. Das semantische Feld „Arbeit, Geschicklichkeit, Handlung“ weist die höchste Anzahl (43 Phraseologismen) der deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ auf. 16 Phraseologismen sind deutsche und 27 Phraseologismen sind thailändische.

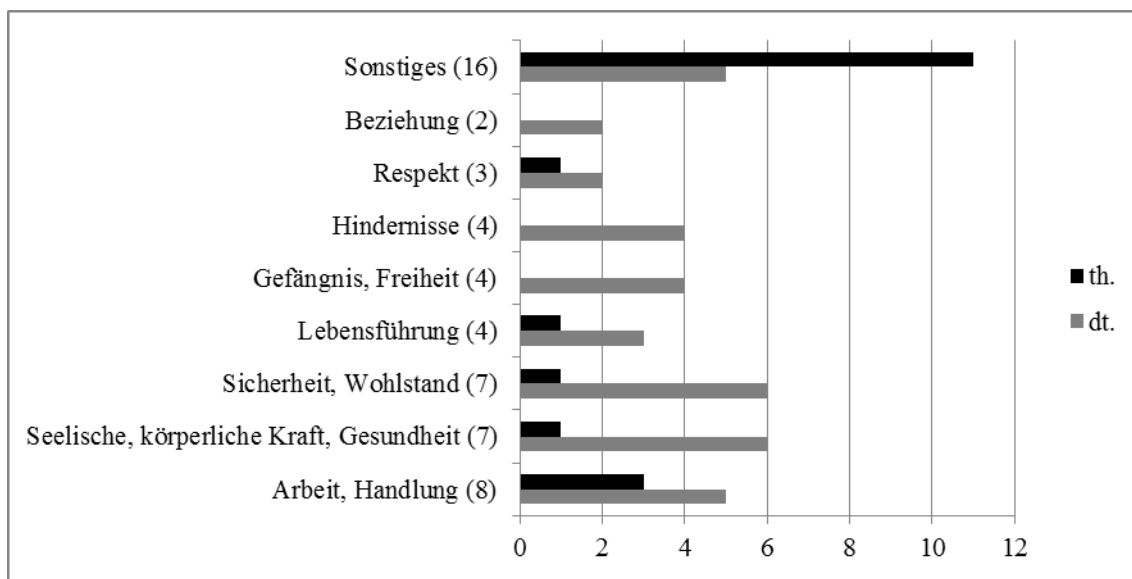
3.1.2 Semantik von „Fuß“ in deutschen und thailändischen Phraseologismen

Fuß symbolisiert Bewegungsfreiheit: Gehen, wohin einen die Füße tragen, der ist der Körperteil, der am meisten mit der Erde verbunden wird (Teařová 2007: 18). Fuß spielt auch eine essenzielle Rolle für das Leben. Im Altertum gingen Händler, Pilger, Priester sowie Soldaten zu Fuß, um die Waren auszutauschen und die Kultur auszubreiten, schließlich erscheint eine Handelsstraße, der später Grund der kulturellen, religiösen, philosophischen und technologischen Entwicklung wird.

Lebensweise und Perspektive der Menschen lassen sich durch den Begriff des Fußes in deutschen und thailändischen Phraseologismen darstellen. Die untersuchten Phraseologismen

sind unter insgesamt 8 semantischen Feldern erfassbar, 5 Felder erscheinen in beiden Sprachen. Die anderen 3 Felder treten nur im Deutschen auf. Der Fuß steht in deutschen und thailändischen Phraseologismen für Arbeit und Handlung; seelische, körperliche Kraft, Gesundheit; Sicherheit und Wohlstand; Lebensführung; Gefängnis und Freiheit (nur dt.); Hindernisse (nur dt.); Respekt (nur th.); Beziehung (nur th.). In Abbildung 2 werden alle untersuchten Phraseologismen mit „Fuß“ nach ihren feststellbaren semantischen Feldern dargestellt.

Abb. 2 Anzahl der deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Fuß“ nach semantischen Feldern



Es gibt in den beiden Vergleichssprachen offensichtlich weniger Phraselogrammen mit „Fuß“. Insgesamt 55 Phraseologismen sind gefunden worden. Sie beinhalten 37 im Deutschen und 18 Phraseologismen im Thailändischen. Im Vergleich zu denjenigen mit „Hand“ tritt hier ein größerer Anteil von vereinzelt semantischen Feldern auf, weshalb 16 Phraseologismen sich als "Sonstiges" klassifiziert werden müssen. Die restlichen werden in der obigen Abbildung nach deren Anzahl von minimal bis maximal dargestellt. Das am häufigsten gefundene semantische Feld ist „Arbeit und Handlung“. In diesem Feld liegen 8 Phraseologismen vor, sie werden in 5 deutsche und 3 thailändische aufgeteilt.

3.1.3 Semantik von „Hand“ und „Fuß“ in deutschen und thailändischen Phraseologismen

Außer den Phraseologismen, die entweder „Hand“ oder „Fuß“ enthalten, gibt es 12 Phraseologismen, die beide Körperteile enthalten. Es handelt sich um 2 Phraseologismen im

Deutschen und 10 im Thailändischen. Bei der vorliegenden Analyse werden nur 2 semantische Felder gefunden: „Hilfe“ und „Arbeit und Handlung“.

Das semantische Feld „Hilfe“ findet man bei 5 Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“. Ein Phraseologismus ist deutscher und die restlichen 4 Phraseologismen sind thailändische. Im semantischen Feld „Arbeit und Handlung“ lassen sich 4 Phraseologismen finden, die aus einem deutschen und 3 thailändischen bestehen.

Außerdem gibt es noch 4 weitere unvergleichbare Phraseologismen. Sie werden deshalb unter „Sonstiges“ zusammengefasst. Das semantische Feld „Hilfe“ weist mit 5 Phraseologismen die höchste Anzahl auf.

3.2 Vergleich der deutschen und der thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“

Beim Vergleich der deutschen und thailändischen Phraseologismen werden alle verglichenen Idiome in 4 Gruppen eingeteilt: volle Äquivalenz, partielle Äquivalenz₁ sowie partielle Äquivalenz₂ und Nulläquivalenz.

3.2.1 „Hand“ in den deutschen und thailändischen Phraseologismen

Tab. 1 Äquivalenz in deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“

<i>Semantische Felder</i>	<i>Volle Äquivalenz</i>	<i>Partielle Äquivalenz₁</i>	<i>Partielle Äquivalenz₂</i>	<i>Nulläquivalenz</i>
Arbeit, Geschicklichkeit, Handlung	1	3	-	35
Kontrolle, Freiheit	-	3	-	10
Besitz	2	-	-	7
Schuld, schlechte Taten	1	-	-	8
Hilfe	-	1	-	5
Geben, Nehmen	1	-	-	4
Seelische, körperliche Kraft	-	-	2	3
Geld	-	2	-	2
Gesamtanzahl	5	9	2	74

Gemäß der obigen Tabelle ist Nulläquivalenz die am häufigsten gefundene Form der Äquivalenz. D. h. die Äquivalenz zwischen der deutschen und thailändischen Phraseologismen lässt sich kaum finden. Trotzdem liegen interessante Gemeinsamkeiten vor. Die Sprachstruktur und die Kultur der beider Sprachen sind zwar anders, aber volle Äquivalenz kann man bei

einigen semantischen Feldern finden: „Arbeit, Geschicklichkeit, Handlung“, „Besitz“, „Schuld und schlechte Taten“ und „Geben und Nehmen“. Partielle Äquivalenz₁ tritt bei den semantischen Feldern „Arbeit, Geschicklichkeit, Handlung“, „Kontrolle und Freiheit“, „Hilfe“ und „Geld“ auf, während Partielle Äquivalenz₂ sich nur im Feld „Seelische, körperliche Kraft“ finden lässt.

a) Die Hand steht für Arbeit, Geschicklichkeit und Handlung

Aufgrund ihrer Funktion als Arbeitsmittel steht die Hand für Arbeit und Handeln. (Sadikaj 2009: 87) wenn man für eine lange Zeit arbeitet, wird man die Fähigkeit erwerben, daher steht die Hand nicht nur für Arbeit und Handeln, sondern auch für die Fähigkeit. In diesem semantischen Feld kommt nur eine volle Äquivalenz vor:

(1) Dt.: *jemandes rechte Hand sein* [17]¹

Th.: มือขวา *mu*: ('Hand') *kwǎ*: ('recht') 'rechte Hand' [29]

Die beiden obigen Phraseologismen haben nicht nur ähnliche sprachliche Struktur, sondern bedeuten auch gleich. Das „rechte Hand“ ist hier ein bildlicher Ausdruck, denn man tut normalerweise etwas mit der rechten Hand. Mit diesem Phraseologismus bezeichnet man metaphorisch jemanden als den wichtigsten Mitarbeiter, der immer hilft, damit die Arbeit leicht zu erledigen ist.

Außer der vollen Äquivalenz wird in diesem semantischen Feld auch partielle Äquivalenz₁ gefunden.

(2) Dt.: *eine geschickte Hand haben* [11]

Th.: มือเก่า *mu*: ('Hand') *kàw* ('alt') 'eine alte Hand' [28]

Obwohl die Hand in den obigen beiden Phraseologismen eine ähnliche Bedeutung hat, werden unterschiedliche Adjektive eingesetzt. Im deutschen Phraseologismus wird „geschickt“ verwendet, aber der thailändische Phraseologismus verwendet „alt“. Es bezieht sich darauf, dass Hände, die für lange Zeit gearbeitet haben, bald in der Arbeit geschickt werden.

b) Die Hand steht für Kontrolle und Freiheit

Man hält etwas in der Hand nicht nur wegen eines Besitzverhältnisses, sondern auch zur Aufsicht oder Überwachung. Es sind dann die Hände des Verantwortlichen, des Schirmherrn oder der Aufsichtsperson, die etwas konkret oder in übertragener Bedeutung halten. Die Hand steht in diesem Kontext nicht für Besitz, sondern für die Verantwortung oder die Aufsichtspflicht und für den Schirmherrn oder den Verantwortlichen (Sadikaj 2009:

¹ Die Zahl hier bezieht sich auf die Beleg-Nr. der Daten im Korpus.

87). Andererseits steht die Hand für Freiheit (z.B. *jemandem (völlig) freie Hand lassen* [10]). In diesem semantischen Feld liegt nur die partielle Äquivalenz₁ vor.

(3) Dt.: *alle Fäden fest in der Hand haben* [46]

Th.: ถือไพ่เหนือมือ *thụ:* ('halten') *phâj* ('Karte') *nũ:a* ('über') *mu:* ('Hand')

'Karten über einer Hand halten' [16]

Die beiden obigen Phraseologismen haben gleiche Bedeutung, aber die verglichenen Gegenstände sind unterschiedlich. Im deutschen Phraseologismus dient der Faden als bildlicher Ausdruck², für die thailändische Entsprechung wird die Karte metaphorisch verwendet. Dieser bildliche Ausdruck stammt aus der Szene beim Kartenspiel, wenn man die besseren Karten als Gegner hält, deshalb hat man eine bessere Chance als die anderen. Diese beiden Phraseologismen bedeuten metaphorisch, dass jemand alles überschaut und Entscheidungsgewalt besitzt.

(4) Dt.: *etwas liegt in jemandes Hand* [23]

Th.: ลูกไก่ในกำมือ *lũ:kaj* ('Küken') *jũ* ('bleiben') *naj* ('in') *kamu:* ('Handfaust')

'das Küken in der Hand' [48]

Die beiden Phraseologismen oben haben die partielle Äquivalenz₁, aufgrund der gleichen Bedeutung. Sie bedeutet, dass jemand oder etwas von einer anderen Person abhängt und nicht selbst Entscheidungen treffen kann. Der Unterschied zwischen den deutschen und thailändischen Phraseologismen ist die verglichenen Sachen. Im thailändischen Phraseologismus wird ein Küken als ein bildlicher Ausdruck verwendet, weil ein Küken ein kleines Tier ist, das nicht standhalten kann. In der deutschen Äquivalenz wird nichts Bestimmtes festgelegt.

c) Die Hand steht für Besitz

Konkrete Gegenstände nimmt man in Besitz, indem man diese in die Hand nimmt oder in der Hand hält. Heutzutage ist es nicht mehr notwendig, die Besitzobjekte in die Hand zu nehmen. Manche Besitzobjekte lassen sich auch gar nicht in die Hand nehmen (z. B. wenn man eine Haus besitzt). Wir halten aber wohl eine Eigentums- oder Besitzurkunde in der Hand. Aus dieser Perspektive geht also das Bild der besitzenden Hände nicht verloren. In vielen Somatismen steht die Hand metonymisch für den Besitzer (Sadikaj 2009: 86). In der vorliegenden Untersuchung lassen sich nur zwei Belege für volle Äquivalenz finden:

(5) Dt.: *durch viele Hände gehen* [59]

² Beim Spinnen und Weben hält der geschickte Arbeiter alle Fäden fest in der Hand, um den Faden nicht zu verlieren, um nicht das Werkstück zu verderben. Der Phraseologismus kann aber auch aus dem Bereich des Marionettentheaters kommen, in dem der Schausteller die Fäden der Puppen fest in der Hand halten muss.

Th.: ผ่านหลายมือ *phà:n* ('durch') *lāj* ('viel') *mu:* ('Hand') 'durch viele Hände' [23]

Die beiden Phraseologismen werden verwendet, um etwas zu beschreiben, was häufig Besitzer wechselt, weil man immer etwas mit der Hand nimmt und weitergibt. Außer ähnlicher Bedeutung sind lexikalische und bildliche Struktur der beiden Phraseologismen auch gleich.

(6) Dt.: *in andere Hände übergehen* [65]

Th.: เปลี่ยนมือ *pli:an* ('wechseln') *mu:* ('Hand') 'die Hand übergehen' [21]

Hier wird metaphorisch dargestellt, dass etwas den Besitz wechselt. Darüber hinaus gibt es einen anderen ähnlichen deutschen Phraseologismus *in jemandes Hände sein* [66]. Gemeint ist hier, dass etwas den Besitzer gewechselt hat. Diese beiden deutschen Phraseologismen bedeuten gleich.

d) Die Hand steht für Schuld und schlechte Taten

Da der Mensch alles mit der Hand tut, kann man ein Verhalten der Menschen durch die Handlung bemerken. Nur eine volle Äquivalenz ist vorhanden in diesem semantischen Feld.

(7) Dt.: *reine Hände haben* [56]

Th.: มือสะอาด *mu:* ('Hand') *sa?à:t* ('sauber') 'saubere Hand' [42]

Es gibt Ähnlichkeit zwischen den beiden obigen Phraseologismen. Für beide ist „saubere bzw. reine Hand“ die Metapher, da die „Hand“ verwendet wird, um das menschliche Verhalten widerzuspiegeln. Deshalb wird jemand, der unschuldig ist, als „jemand, der reine Hände hat“ dargestellt. Bemerkenswert gibt es einen gegensätzlichen Phraseologismus im Deutschen: *schmutzige Hände haben* [57] bedeutet 'jemand ist schuldig oder bestochen'. Dieser hat keine Entsprechung in den thailändischen Phraseologismen.

e) Die Hand steht für Hilfe

Die Hand ist ein Körperteil, der für viele Funktionen benutzt wird, auch um jemandem Hilfe zu leisten. In dieser Bedeutung erscheint nur die partielle Äquivalenz₁.

(8) Dt.: *Hand anlegen* [3]

Th.: ยื่นมือ *ju:n* ('ausstrecken') *mu:* ('Hand') 'die Hand ausstrecken' [46]

Diese beiden bedeuten gleich, nämlich 'jemandem helfen', jedoch besteht ein Unterschied im Hinblick auf die Geste der Hand: *anlegen* im Deutschen vs. *ausstrecken* im Thailändischen.

f) Die Hand steht für Geld

In diesem Kontext deutet die Hand die Ausgabegewohnheit an, wenn man arbeitet, verdient man damit Geld, danach gibt man es aus oder kauft damit etwas. An jedem Prozess ist die Hand beteiligt. Durch die vergleichende Untersuchung wird nur die partielle Äquivalenz₁ gefunden.

(9) Dt.: *das Geld mit vollen Händen ausgeben* [71]

Th.: มือเต็ม *mu:* ('Hand') ทุ่ม:p ('übermäßig') 'übermäßige Hand' [34]

Die Unähnlichkeit der beiden vorgenannten Phraseologismen ist ein vergleichendes Eigenschaftswort. Im Deutschen wird das Adjektiv „voll“ verwendet, hingegen wird die Hand im Thailändischen als „übermäßig“ beschrieben. Die beiden Adjektive zeigen, dass etwas in so größerem Maße als normal ist. Auch die beiden folgenden Phraseologismen bedeuten, dass jemand leichtfertig viel Geld ausgibt:

(10) Dt.: *jemandem unter den Händen zerrinnen* [74]

Th.: มือห่าง *mu:* ('Hand') ห่าง:ng ('entfernt') 'die Finger ausbreiten' [44]

Die beiden Phraseologismen deuten eine Einkaufsgewohnheit an. Man hält im Allgemeinen das Geld in der Hand, um die Waren zu kaufen. Wenn man sehr schnell ausgibt, geht das Geld verloren, wie es unter den Händen zerrinnt. Andererseits gilt „die Finger ausbreiten“ als Metapher im Thailändischen, denn das Geld verschwindet sehr schnell durch die Lücke zwischen den Fingern. Die beiden Phraseologismen bedeuten gleich, dass jemand sehr schnell ohne Erwägung ausgibt.

g) Die Hand steht für Geben und Nehmen

Aufgrund der Tatsache, dass der Mensch einen Gegenstand mit der Hand gibt und nimmt, wird die Hand verwendet, um die Handlung „Geben“ und „Nehmen“ zu implizieren. In diesem Rahmen steht das semantische Feld der Phraseologismen in Verbindung mit der Eigenschaft, die sich auf Geben und Nehmen bezieht. Nur ein Beleg der vollen Äquivalenz liegt vor:

(11) Dt.: *mit leeren Händen kommen* [70]

Th.: มามือเปล่า *ma:* ('kommen') *mu:* ('Hand') เปล่า ('leer') 'mit leeren Händen kommen' [25]

Es gibt die Ähnlichkeit zwischen den beiden obigen Phraseologismen. Metaphorisch bedeutet „leere Hand“, dass jemand ohne Geschenk kommt, denn sowohl in deutscher als auch in thailändischer Kultur bringt man immer das Geschenk mit, wenn man jemanden besucht.

h) Die Hand steht für seelische und körperliche Kraft

Das Gefühl kann offensichtlich durch Körperteile ausgedrückt werden, wie z.B. durch die Augen und die Hand. Die Augen können nur die seelische Kraft vermitteln, hingegen kann die Hand die seelische und körperliche Kraft vermitteln. Zwei Belege der partiellen Äquivalenz₂ sind gefunden worden:

(12) Dt.: *die Hände sinken lassen* [49]

Th.: มาตก *mu:* (‘Hand’) *tòk* (‘fallen’) ‘die Hände fallen’ [33]

Diese beiden Phraseologismen werden als partielle Äquivalenz₂ eingestuft, denn ihre Bedeutung ist völlig verschieden, obwohl die Geste der Hand ähnlich ist. Im deutschen Phraseologismus wird metaphorisch gezeigt, dass jemand mutlos wird. Für das Thailändische impliziert diese Handgeste die Fähigkeit des Menschen, die schlechter wird.

(13) Dt.: *die Hände in den Schoß legen* [50]

Th.: วางมือ *wa:ng* (‘legen’) *mu:* (‘Hand’) ‘die Hände legen’ [49]

Die Handgeste der beiden obigen Phraseologismen ist gleich. Der deutsche Phraseologismus zeigt mit der Hand, die in den Schoß gelegt wird, metaphorisch, dass jemand untätig ist. Im Thailändischen wird angedeutet, dass jemand mit der laufenden Arbeit aufhört oder aufgibt, wenn er die Hände legt bzw. liegen lässt. Jedoch wird hier nicht beschreiben, wohin die Hand gelegt wird.

3.2.2 „Fuß“ in den deutschen und thailändischen Phraseologismen

Tab. 2 Äquivalenz in deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Fuß“

Semantische Felder	Volle Äquivalenz	Partielle Äquivalenz ₁	Partielle Äquivalenz ₂	Nulläquivalenz
seelische, körperliche Kraft, Gesundheit	-	1	-	5
Sicherheit, Wohlstand	-	1	-	5
Respekt	-	1	-	1
Arbeit, Handlung	-	-	-	8
Lebensführung	-	-	-	4
Gesamtanzahl	-	3	-	23

Anhand der Analyse der Phraseologismen mit „Fuß“ in den beiden Sprachen wird herausgefunden, dass nur 3 Belege für partielle Äquivalenz₁ in semantischen Feldern „seelische,

körperliche Kraft und Gesundheit“, „Sicherheit und Wohlstand“ und „Respekt“ vorhanden sind.

Die semantischen Felder „Arbeit und Handlung“ und „Lebensführung“ kommen zwar in den deutschen und thailändischen Phraseologismen vor, aber keine Äquivalenz lässt sich finden.

a) Der Fuß steht für seelische und körperliche Kraft, Gesundheit

Nicht nur die Hand ist ein sensorischer Körperteil, sondern auch der Fuß. In einigen Phraseologismen steht „Fuß“ für die seelische und körperliche Kraft. In diesem semantischen Feld lässt sich nur partielle Äquivalenz₁ finden:

(14) Dt.: *kalte Füße kriegen* [21]

Th.: มืออ่อนตีนอ่อน *mu:* (‘Hand’) ?ə:n (‘schlaff’) *ti:n* (‘Fuß’) ?ə:n
 ‘schlaffe Hände, schlaffe Füße’ [10]

In den beiden Phraseologismen gilt „Fuß“ als ein Sinnbild, trotzdem kommen im thailändischen Phraseologismus nicht nur „Fuß“, sondern auch „Hand“ vor. Sie haben jedoch ähnliche Bedeutung, weshalb er unter den Phraseologismen mit „Fuß“ zusammengefasst wird. Die gebrauchten Adjektive in Phraseologismen sind unterschiedlich. Im Deutschen wird „kalt“ verwendet. Im Gegensatz dazu wird im Thailändischen „schlaff“ benutzt. Diese beiden stellen ein Bild dar: Wenn man Angst hat, werden die Hände und Füße kalt und schlaff. Sie bedeuten metaphorisch ‘jemand kriegt große Angst’.

b) Der Fuß steht für Sicherheit und Wohlstand

Füße braucht der Mensch zum Stehen, deshalb ist Fuß ein Sinnbild der Sicherheit, einschließlich der stabilen finanziellen Situation. Nur eine partielle Äquivalenz₁ tritt in diesem semantischen Feld auf:

(15) Dt.: *auf eigenen Füßen stehen* [24]

Th.: ยืนด้วยลำแข้งตัวเอง *ju:n* (‘stehen’) *dû:aj* (‘mittels’) *lamkhâng* (‘Bein’)
ton?e:ng (‘sich selbst’) ‘mit eigenen Beinen stehen’ [12]

In dieser Untersuchung werden nur die deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“ untersucht. Diese beiden obigen Phraseologismen werden als partielle Äquivalenz₁ kategorisiert, obwohl im Thailändischen ein anderes Wort, nämlich weder „Hand“ noch „Fuß“, verwendet wird. Es gibt außerdem im Deutschen einen ähnlichen Phraseologismus: *auf eigenen Beinen stehen*. Beide bedeuten ‘jemand ist wirtschaftlich selbstständig’. Eine interessante Anmerkung für diese beiden Phraseologismen ist, dass „Fuß“ und „Bein“ im Deutschen

getrennt verglichen werden, während in der thailändischen Phraseologie nur „Bein“ benutzt wird.

c) Der Fuß steht für Respekt

Weil der Fuß der unterste Körperteil ist, kann er im metaphorischen Sinn den Respekt zeigen, wenn jemand sich einer anderen Person zu Füßen legt. In diesem semantischen Feld liegt nur eine partielle Äquivalenz₁ vor:

(16) Dt.: *jemandem zu Füßen liegen* [37]

Th.: สยบแทบเท้า *sàjòp* (‘sich ergeben’) *thê:p* (‘beinahe’) *thá:w* (‘Fuß’)

‘sich jemandem zu Füßen ergeben’ [16]

Die Strukturen der beiden Phraseologismen sind zwar nicht wortwörtlich identisch, aber sie bedeuten metaphorisch ähnlich. Sie impliziert die Handlung ‘jemanden bedingungslos verehren’. Man betrachtet die Füße als den am meisten verachteten Teil des Körpers in Thailand. Wenn man jemandem auf dem Fuß liegt, zeigt man damit den höchsten Respekt, und das impliziert ebenfalls die Verehrung durch die Niederlage.

3.2.3 „Hand“ und „Fuß“ in den deutschen und thailändischen Phraseologismen

Es gibt nur zwei semantische Felder „Hilfe“ und „Arbeit und Handlung“, die in den Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“ in beiden Sprachen vorhanden sind. Weil solche selten vorkommen, lässt sich nur partielle Äquivalenz₂ im semantische Feld „Arbeit und Handlung“ finden:

(17) Dt.: *etwas hat Hand und Fuß* [1]

Th.: มีมือมีเท้า *mi:* (‘haben’) *mu:* (‘Hand’) *mi:* (‘haben’) *thá:w* (‘Fuß’)

‘Hände haben, Füße haben’ [8]

Diese beiden Phraseologismen haben zwar die gleichen lexikalischen und bildlichen Strukturen, aber die Bedeutungen sind völlig anders. Im deutschen Phraseologismus implizieren „Hand“ und „Fuß“, dass ‘etwas gut durchdacht ist’. Demgegenüber deutet derjenige im Thailändischen an, dass jemand, der einen Helfer hat, wie Hände und Füße hat.

4. Schlussfolgerung

Anhand der verliegenden kontrastiven Analyse lassen sich die im 1. Kapitel gestellten Forschungsfragen wie folgt beantworten:

Die Anzahl der deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ sind ähnlich (dt. 76 vs. th. 56). Dies zeigt, dass „Hand“ eine ähnliche Rolle in den beiden Sprachen spielt. Hingegen sind die Anzahlen der deutschen und thailändischen Phraseologismen mit

„Fuß“ offensichtlich unterschiedlich (dt. 37 vs. th. 18). Es lässt sich erklären, dass in deutschen Phraseologismen „Fuß“ häufiger als im Thailändischen metaphorisch benutzt wird. Außer den Phraseologismen, die entweder „Hand“ oder „Fuß“ enthalten, gibt es wenige Phraseologismen, die beide Körperteile enthalten. Deren Anzahlen sind jedoch unterschiedlich (dt. 2 vs. th. 10). Sie zeigen, dass im Thailändischen „Hand“ und „Fuß“ in der Regel häufiger zusammengefasst werden.

Unter deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ gibt es im untersuchten Korpus insgesamt 12 semantische Felder. 8 von den 12 aufgelisteten semantischen Feldern findet man in beiden Sprachen: „Arbeit Geschicklichkeit, Handlung“, „Kontrolle und Freiheit“, „Besitz“, „Schuld und schlechte Taten“, „Hilfe“, „Geben und Nehmen“, „Geld“ und „seelische und körperliche Kraft“, während „Offenheit und Geheimnis“ und „Freundschaft und Heirat“ nur im Deutschen auftreten. Die semantischen Felder „Wettkampf“ und „Respekt“ kommen hingegen nur im Thailändischen vor.

Bei den untersuchten Phraseologismen mit „Fuß“ sind insgesamt 8 semantische Felder erfassbar: „Arbeit und Handlung“, „seelische, körperliche Kraft und Gesundheit“, „Sicherheit und Wohlstand“, „Lebensführung“ und „Respekt“ lassen sich in beiden Sprachen finden. Die anderen 3 Felder erscheinen nur im Deutschen. Es handelt sich um „Gefängnis und Freiheit“, „Hindernisse“ und „Beziehung“. Bei der Analyse der deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“ werden nur semantische Felder „Hilfe“ und „Arbeit und Handlung“ gefunden.

Die volle Äquivalenz zwischen den deutschen und thailändischen Phraseologismen lässt sich kaum finden. Nulläquivalenz ist hingegen die am häufigsten gefundene Kategorie. Dieses Ergebnis ist u.E. nicht nur auf die sprachtypologischen sondern auch auf die soziokulturellen Unterschiede zurückzuführen. Nur die deutschen und thailändischen Phraseologismen mit „Hand“ beinhalten alle 4 Kategorien der Äquivalenz. Volle Äquivalenz kann man bei einigen semantischen Feldern finden: „Arbeit, Geschicklichkeit, Handlung“, „Besitz“, „Schuld und schlechte Taten“ und „Geben und Nehmen“. Partielle Äquivalenz₁ tritt bei den semantischen Feldern „Arbeit, Geschicklichkeit und Handlung“, „Kontrolle und Freiheit“, „Hilfe“ und „Geld“ auf. Partielle Äquivalenz₂ lässt sich nur im Feld „Seelische, körperliche Kraft“ finden.

Anhand der kontrastiven Analyse der Phraseologismen mit „Fuß“ wurde festgestellt, dass es nur 3 Belege für partielle Äquivalenz₁ in den semantischen Feldern „seelische, körperliche Kraft und Gesundheit“, „Sicherheit und Wohlstand“ und „Respekt“ gibt. Nulläquivalenz lässt sich finden in den semantischen Feldern „Arbeit und Handlung“ und „Lebensführung“,

denn die Bedeutung der Phraseologismen ist zu unterschiedlich, zumal nur ein paar Phraseologismen mit „Hand“ und „Fuß“ vorkommen. Nur partielle Äquivalenz₂ im semantische Feld „Arbeit und Handlung“ lässt sich feststellen.

Eine Frage bleibt bei den Phraseologismen unter „Sonstiges“ allerdings unbeantwortet, weil in thailändischen Phraseologismen nicht nur die Hände und die Füße des Menschen, sondern auch diejenige der Tiere metaphorisch verwendet werden, wie z.B. ช้างเท้าหน้า ช้างเท้าหลัง *chá:ng thá:w nâ: chá:N thá:w lǎng* ‘Vorderbein des Elefanten, Hinterbein des Elefanten’ oder วัวลืมตีน *wu:a lu:m ti:n* ‘eine Kuh vergisst die Füße’. Ob es im Deutschen ähnliche Phraseologismen gibt oder nicht, kann man im Rahmen der vorliegenden Analyse nicht herausfinden. Um diese Frage beantworten zu können, bedarf es weiterer Untersuchungen.

Die vorliegende Arbeit gilt als Pilotprojekt und leistet lediglich einen kleinen Beitrag zu kontrastiven Studien im Hinblick auf Phraseologismen im Deutschen und Thailändischen. Noch viele Aspekte sind zu erforschen, z.B. Somatismen mit anderen Körperteilen, Phraseologismen mit Tieren oder Farben usw. Die Erforschung auf diesem Gebiet ist eindeutig noch ein Desiderat.

Literatur

- Bußmann, Hadumod (Hrsg.). (2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner.
- Erzse, Kinga D. (2006). Hand und Fuß im interkulturellen Vergleich. Eine kontrastive Untersuchung von Redewendungen im Deutschen und Rumänischen. *Germanistische Beiträge* 20/21 (2006), 179-254.
- Friederich, Wolf. (1976). *Moderne deutsche Idiomatik. Alphabetisches Wörterbuch mit Definition und Beispielen*. 2. Auflage. München: Max Hueber.
- Herzog, Annelies/Michel, Arthur/Riedel, Herbert. (1993). *Idiomatische Redewendungen von A-Z. Ein Übungsbuch für Anfänger und Fortgeschrittene*. Leipzig: Langenscheidt.
- Kanchanakpan, Sa-nga. (1972). *Sam Nuan Thai ('Thailändische Phraseologismen')*. Bangkok: Buraphasan.

Otrakul, Amph. (1987). *Sam Nuan German Samrap Naksuksa Thai ('Deutsche Phraseologismen für thailändische Studenten')*. Bangkok: Chulalongkorn University Press.

Sadikaj, Sonila. (2009). Metaphorische Konzepte in Hand-Somatismen des Deutschen und Albanischen. Eine vergleichende Untersuchung im Lichte der kognitiven Linguistik. *Studia Germanistica* 5 (2009), 83-101.

Tesařová, Věra. (2007). *Körperteile (Gliedermaßen: Arm und Bein) und ihre Symbolik in der deutsch-tschechischen Phraseologie*. Bachelorarbeit. Univ Masarykova, Brno.

www.redensarten-index.de/suche.php (Zugriff am 06. 04.2016).